

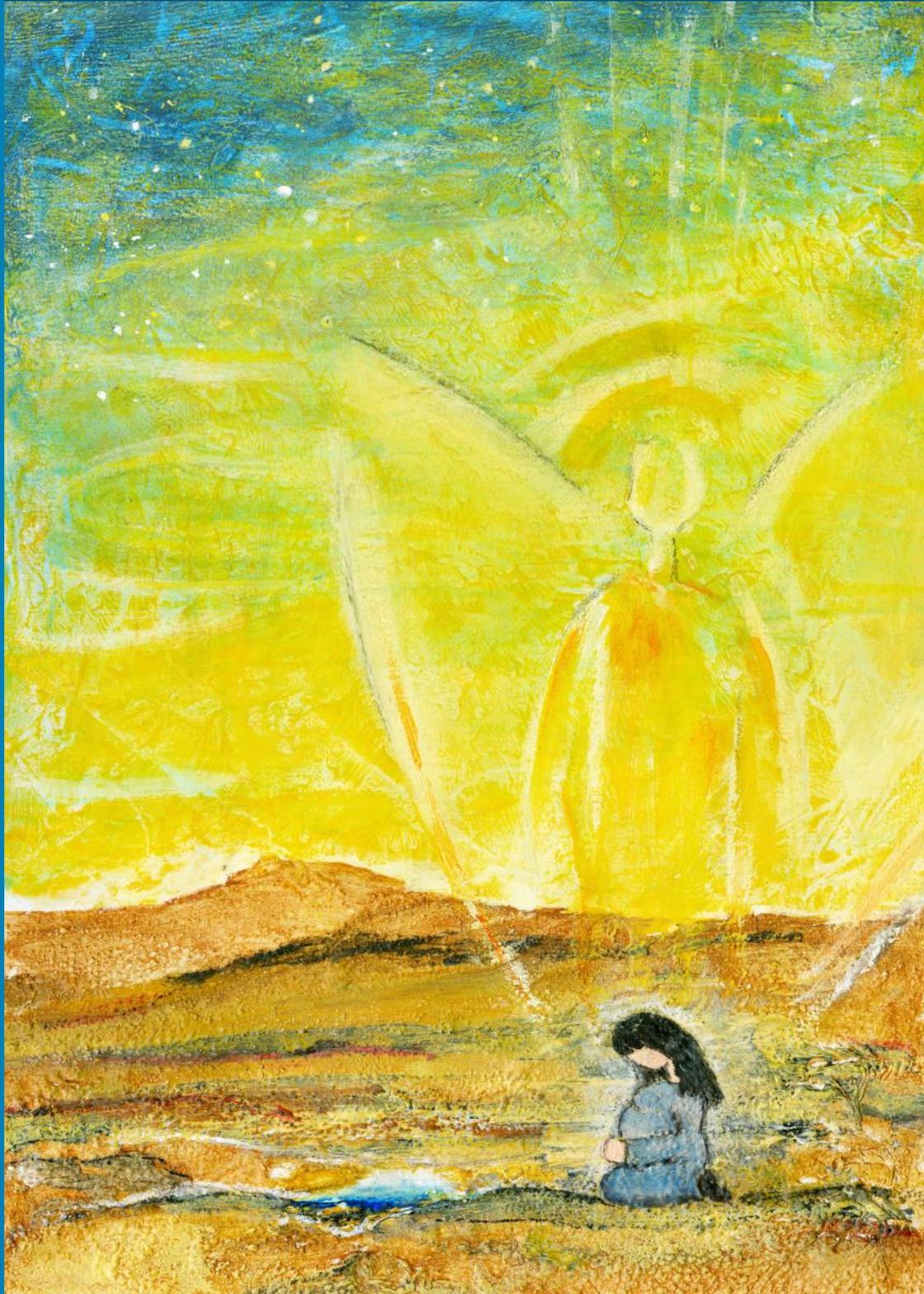


Evangelisch.
Frei. Kirche.

Evangelisch- Freikirchliche Gemeinde Schwelm

Gemeindebrief
Januar 2023

Jahreslosung 2023



Du bist ein Gott, der mich sieht. 1. Mose 16, 13

PASTOR

Dr. Klaus Bensel

Tel. 02336 4729774

Mobil: 0177 1635301

E-Mail: klaus.bensel@efg-schwelm.de

GEMEINDEÄLTETER

Andreas Bastian

E-Mail: andreas.bastian@efg-schwelm.de

GEMEINDEDIAKONIN

Monika Eckhoff

Tel: 0163 6342389

E-Mail: monika.eckhoff@gmail.com

BANKVERBINDUNG

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
Schwelm

Spar- u. Kreditbank EFG, Bad Homburg

Kto.-Nr. 365106 • BLZ 500 921 00

IBAN: DE97 5009 2100 0000 3651 06

BIC: GENO DE51 BH2



Impressum

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Schwelm, Westfalendamm 27, 58332 Schwelm

www.efg-schwelm.de • www.facebook.com/EFG.Schwelm • Tel. 02336-13028

Redaktion: Dr. Klaus Bensel (v.i.S.d.P.), Römerstr. 11, 58332 Schwelm

Fotos S.1: Acryl von U. Wilke-Müller © GemeindebriefDruckerei.de ; S. 3: Text: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, revidiert 2017, © 2017 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei ; S. 4: U. Dörnen; A. Kallweit-Bensel; S. 5-7: Wiederspeicher; S. 8: www.baptisten.de; S. 11: ChristusForum; Weltgebetstag; S. 12: Ev. Allianz; S. 13: www.pixabay.de; Landesverband NRW; S. 15: www.pxhere.com; S. 16: www.communiapp.de; Die Bibelzitate: Lutherbibel 2016, Deutsche Bibelgesellschaft; Elberfelder Bibel, 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen

Aktuelles

Herzlich laden wir zu den Gottesdiensten sonntags um 10:30 Uhr ein.

Leider ist die Corona-Pandemie noch nicht überwunden, auch wenn die meisten Erkrankungen leicht verlaufen. Wir wollen weiterhin auf Hygiene und Abstände achten. Es ist nicht verpflichtend, aber wir empfehlen das Tragen von Masken, möglichst FFP2, insbesondere beim Rein- und Rausgehen und beim Singen. So können wir uns selbst und andere wirkungsvoll schützen.

Herzlichen Dank, wenn ihr dabei helft.

Wem es nicht möglich ist, den Gottesdienst vor Ort mitzuerleben, der kann auch auf Youtube über den zugesandten Link oder auf der Gemeindehomepage (www.efg-schwelm.de) oder auf der Gemeinde-App (<https://efgschwelm.communiapp.de>) den Gottesdienst ansehen.

Wir wünschen allen Bewahrung, Gesundheit und viel Zuversicht in diesem neuen Jahr.

Es ist doch wunderbar, dass mit dem neuen Monatsspruch am Anfang dieses Jahres 2023 die Zusage Gottes steht, dass er es gut mit dieser Welt und insbesondere mit uns Menschen meint. Dieser Satz am Anfang der Bibel schenkt uns ein großes Vertrauen zum Leben und eine Zuversicht, dass es wirklich etwas Gutes ist, als ein Menschenkind in diese Welt hineingeboren zu werden. Wo immer das jüdisch-christliche Lebensverständnis die Menschen leitet, lebt auch diese grundsätzlich positive Sicht: Es ist doch alles sehr gut! Möge uns diese Gewissheit in das neue Jahr und durch alle seine Tage hindurch begleiten!

Aber heißt es hier: Es „ist“ sehr gut? Oder: Es „war“ sehr gut? Im hebräischen Bibeltext steht ganz kurz: „Siehe, sehr gut!“, ohne Verb. Für die Übersetzung ins Deutsche ist das Verb aber notwendig. Dieses abschließende Urteil über die Schöpfungswerke Gottes wird ohne zeitliche Aussage getroffen, wobei nicht gesagt wird, ob dieses Urteil einen ver-

gangenen oder einen gegenwärtigen Zustand beschreibt. Wir werden also fragen, in welcher Weise die Welt gut war und auch gegenwärtig und zukünftig Gottes gute Schöpfung bleibt.

Nun ist es ja so: Sobald wir unsere Augen auftun und nur ein bisschen nachdenken, sehen wir sehr vieles, das nicht gut ist. Angefangen von dem seit zehn Monaten andauernden Krieg in der Ukraine mit so viel Tod und Zerstörung über Umweltzerstörung und Klimakrise bis hin zu vielen persönlichen Nöten und Problemen. Nein, die Welt ist nicht gut.

Gottes Rückblick auf die Schöpfung ist aber in der Gewissheit gesagt, dass Gott es gut mit uns Menschen meint. Deswegen lohnt sich im Vertrauen auf Gott das Leben in dieser Welt. Das „sehr gut“ ist nicht nur rückblickend auf die Schöpfung gesagt. Es bietet auch Perspektive hin zu Jesus Christus, der sinnvolles Leben schenkt, das sich wirklich lohnt. Ein gesegnetes Jahr 2023 im Vertrauen auf IHN! Mit Jesus wird es gut!



Klaus
Bensel

MONATSSPRUCH JANUAR 2023

**Gott sah alles an,
was er gemacht hatte:
Und siehe,
es war sehr gut.**

Genesis 1,31



Advent mit Birgit Dörnen & Band

Das kleine Krippenkonzert

Lieder, Bilder und Geschichten zur Krippe

Samstag, 10. Dezember 2022

17:00 Uhr

Eintritt frei.



Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
Schweim
Westalmdamm 27, 98332 Schweim



Am Samstag vor dem Dritten Advent gaben Birgit Dörnen und ihre Musikgruppe ein besinnliches Adventskonzert in unserer Gemeinde. Dieses Krippenkonzert bot der Gemeinde und den zahlreichen Gästen ein vorweihnachtliches Zur-Ruhe-Kommen.

Der mit Strohballen und anderen Utensilien als Stall von Bethlehem dekorierte Bühnenraum der Gemeinde bot die passende Kulisse für das Ankommen bei der Krippe.

Die eindrucksvolle Bildmediation, die an die Leinwand projiziert wurde, entfaltete die Ereignisse und die Lebensgeschichten der Leute an der Krippe und setzte nach und nach alles zu einem Gesamtbild zusammen.

Die gelesenen Texte und die von Birgit Dörnen gesprochenen Worte führten zur Bedeutung von Weihnachten hin.

Die Liedauswahl deckte eine Bandbreite an älteren und neueren Weihnachtsliedern ab. Einige der Lieder stammen aus der Feder von Birgit Dörnen. Die Bildprojektion half dazu, dass das Publikum etliche Lieder mitsingen konnte und auf diese Weise in die Weihnachtsfreude einstimmen konnte.



Zu den vorgetragenen Liedern gehörten unter anderem:

- Freue dich Welt, dein König naht.
- König aller Könige/ Preist den Vater, preist den Sohn.
- Meet heaven. That's where we belong.
- Engel bringen frohe Kunde,
- Ich steh an deiner Krippen hier
- Großer Gott und Vater, lehre mich
- Oh lasset uns anbeten
- Seht, Christus der König ist es

Viele Zuschauer sagten anschließend, dass es ein sehr gesegneter Abend war. Das Konzert bei uns war eine Station im Rahmen einer vorweihnachtlichen Tournee der Musikgruppe. Weitere Stationen waren Eibelshausen, Wetter und der Bibellesebund in Marienheide.





Ein weihnachtliches Konzertvergnügen bereiteten die beiden Schwelmer Chöre „Belcantos“ und „Shouts of Joy“ am Vierten Advent, dem 18. Dezember, einem begeisterten Publikum im komplett gefüllten Gemeindesaal der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde am Westfalendamm 27. Nachdem die beiden Chöre bereits 2016 ein gemeinsames Konzert zugunsten der Flüchtlingshilfe und im Advent 2018 zugunsten des Kinderschutzbundes für die Einrichtung eines Familiencafés veranstaltet hatten, kam auch dieses Mal der Reinerlös der Veranstaltung wieder dem Kinderschutzbund Schwelm zugute, ein Betrag von € 530,15.

Die beiden Chöre mit zusammen über 40 Sängerinnen und Sängern präsentierten Teile aus dem jeweiligen Repertoire, ebenso aber auch Titel, die speziell für den weihnachtlichen Anlass und zur gemeinsamen Aufführung erarbeitet wurden. Unter der Leitung von Rainer Seyda, dem Chorleiter der „Belcantos“, und Uta Wiedersprecher, der Chorleiterin der „Shouts of Joy“, wurden in einer Bandbreite an Stilrichtungen von Gospel bis New Classic fröhlich schwungvolle,

aber auch besinnliche und traditionelle weihnachtliche Lieder aus deutschem und englischem Sprachraum gesungen. Die beiden Chöre boten mit ihren Stücken einen vielfältigen musikalischen Ohrenschaus, die die festliche Jahreszeit aus verschiedensten Blickwinkeln beleuchtete.

Gerade das Zusammenwirken zweier Chöre mit ihrem je eigenen Repertoire brachte die Weihnachtsfreude reichhaltig und abwechslungsreich zum Ausdruck. In ihren Auftritten wechselten sich die Chöre ab, wobei sie auch zwei Lieder gemeinsam sangen: „Seasons of love“ und „Engel haben Himmelslieder“.

Unter den Liedern der „Belcantos“, die von Rainer Seyda dirigiert und von Niklas Treute auf dem Klavier begleitet wurden, waren sowohl bekannte als auch neue und modern arrangierte Lieder, zum Beispiel „On Christmas Day in the Morning“, „Tiny little baby born in Bethlehem“, „You raise me up, so I can stand on mountains“, das Medley aus „O Tannenbaum“ und „O du fröhliche“ und das „Weihnachtswiegenlied (Strahlend und hell scheint ein Licht über Bethlehem)“. Daneben gab es auch A-cappella-Nummern.



Der Gospelchor „Shouts of Joy“, dirigiert von Uta Wiedersprecher, begleitet von Mark Wiedersprecher am Klavier, von Adrian Becker am Bass und von Florian Decker am Schlagzeug, sang folgende Lieder:

„All is well“,
„Celtic Carol“,
„Jesus what a wonderful child“,
„Joy and deliverance“,
„My hope is in you“,
„You say“ und
„We believe“.



Nach dem begeisterten Applaus des Publikums stimmten Uta und Mark Wiedersprecher den von Rolf Zuckowski aus dem Jahr

1987 stammenden Kinder-Schlager „In der Weihnachtsbäckerei“ an, was von den beiden Chören und vom ganzen Saal mit großem Enthusiasmus mitgesungen wurde.

Für das Publikum war dieser Konzertabend eine gelungene Einstimmung auf das Weihnachtsfest, der nach einem Programm von einer Stunde und 35 Minuten und 18 präsentierten Stücken seinen Ausklang fand

mit Gesprächen und Beisammensein bei Glühwein, Kakao und hausgemachten Weihnachtsplätzchen.





Ein Dank gilt allen, die zum Gelingen dieses Konzertes beigetragen haben, den „Belcantos“, den „Shouts of Joy“, der Technik, dem Kassierer und der Gemeinde mit vielen praktischen Aufgaben (Dekoration, Küchendienst usw.).

Wir sind auch dankbar für die hohe Teilnahme mit 160 verkauften Tickets und für die Spenden zugunsten des Kinderschutzbundes. Ein so guter Besuch



eines Konzerts in der Vorweihnachtswoche ist nicht selbstverständlich, zumal an dem Abend das Endspiel der Fußballweltmeisterschaft ausgetragen wurde und für manch einen die derzeitige Erkältungs- und Grippe-

welle und die nach wie vor bestehende Corona-Pandemie ein Hinderungsgrund war. Schön, dass das Konzert stattfinden konnte, nachdem es 2020 und 2021 ausfallen musste.

Für Verstärkung wären die beiden Chöre durchaus dankbar. Der Gospelchor „Shouts of Joy“ trifft sich dienstags um 19.30 Uhr im Gemeindehaus der Evangelisch-Freikirch-

lichen Gemeinde am Westfalendamm 27 und die „Belcantos“ donnerstags um 20:00 Uhr im Kolpinghaus in der August-Bendler-Straße zur Chorprobe.





Liebe Geschwister,
bei mir begann die Adventszeit mit einem Paukenschlag. Im wahrsten Sinne des Wortes. Am Ersten Advent erklingt bei uns Zuhause seit vielen Jahren morgens nach dem Aufstehen das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach. Und das beginnt eben mit einem echten Paukenschlag und dem Chor, der uns aufweckt und in Herz und Sinn singt: „Jauchzet, frohlocket, auf, preiset die Tage, rühmet, was heute der Höchste getan! Lasset das Zagen, verbannet die Klage, stimmet voll Jauchzen und Fröhlichkeit an!“ Ich freue mich jedes Jahr auf diese Zeit, die festliche Musik und den Kerzenschein. Licht und Wärme in der kalten Zeit. Wir haben wieder allen Grund zu feiern: Jesus ist geboren und mit ihm kam neue Freude, neue Hoffnung und neues Leben zu uns. Gott kam zu uns. In Jesus Christus erkennen wir ihn. Licht durchbrach die Dunkelheit und die Engel sangen in der Heiligen Nacht: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.“ Das ist die Botschaft dieser Tage, die überall zu hören sein soll. Mit Pauken und Trompeten und auch auf vielerlei andere Weise.

Freude und Frieden auf Erden? Wie ein Paukenschlag dröhnen die Bomben und Ge-

wehrsäulen in der Ukraine, gehen mir die Bilder und Schicksale der Menschen aus der Ukraine durch den Kopf. Es herrscht Unfrieden. Und ja nicht nur dort. Es ist leider eben nicht alles zum Jauchzen und Frohlocken – auch nicht im Advent. Uns haben Adventsgrüße von der European Baptist Federation erreicht, namentlich von Helle Liht und Alan Donaldson, der in diesem Jahr bei uns auf der Bundesratstagung zu Gast war:

„Gott ist in der Ukraine am Werk. Trotz der Gewalt und des Krieges gibt es viele Zeichen des Reiches Gottes. Advent ist eine Zeit, um diese Zeichen wahrzunehmen.“

In Johannes 20 lesen wir: Jesus tat noch viele andere Zeichen in der Gegenwart seiner Jünger, aber diese wurden aufgeschrieben, damit ihr glaubt, und damit ihr durch den Glauben an ihn in seinem Namen Leben habt.

Ich frage mich oft, was die anderen Zeichen waren. Waren es Wunder-Zeichen oder vielleicht eher alltägliche Zeichen? Immanuel [Gott mit uns] offenbart [sich] durch seine Antwort auf persönliche Gewalt; Immanuel offenbart, indem er all seinen Besitz mit Menschen in Not teilt; Immanuel offenbart, indem er bis spät in die Nacht mit Menschen zusammen ist, die ihren Schmerz teilen.

In der Ukraine und den benachbarten Ländern wollen Christinnen und Christen Zeichen der Gegenwart des lebendigen Gottes sein. Viele bleiben, um ihren kriegsgeschundenen Städten zu dienen. Christen liefern Essen nahe der Kriegsfront. Kirchen bieten ihre Gebäude als Zentren für Geflüchtete an. Gläubige haben offene Ohren für das Trauma des Verlustes und antworten mit Empathie und Hoffnung. Und baptistische Leiter berichten von über 2.000 Menschen, die zum Glauben gefunden haben. Das sind die Zeichen von Immanuel: Gott mit uns – heute in der Ukraine. Bitte betet mit uns weiterhin für alle, die in der Ukraine bleiben – als Zeugen von Immanuel. Bleibt mit uns beständig in Eurer Hingabe zum Gebet für Frieden und Gerechtigkeit. Betet auch, dass weiterhin viele Leben in Jesu Namen finden. Und wenn ihr könnt, gebt bitte weiterhin, sodass wir zusammen die Menschen, die zutiefst vom Krieg betroffen sind, unterstützen können – jetzt und in Zukunft. Dankeschön!“

Welches sind die „anderen Zeichen“, die der Immanuel, der „Gott mit uns“ heute unter uns tut? Gott ist heute noch zu finden. Auch im Unfrieden gibt es diese Zeichen des Immanuel! Das, was wir von unseren Geschwistern aus der Ukraine hören, kann Mut machen. Der Immanuel ist da. Gleichzeitig sehen wir auch an anderen Orten Menschen in Not: Millionen Menschen weltweit sind auf der Flucht vor Krieg, Gewalt und Armut. Die Menschen im Iran und unsere iranischen Geschwister in unseren Gemeinden, die sich um ihre Angehörigen und Freunde sorgen,

befinden sich nach wie vor in einer sehr schwierigen Lage. Ihre Not durchbricht wie ein Paukenschlag die Weihnachtsstille.

Ich wünsche Euch und mir, dass wir uns von dieser Not anrühren lassen und nicht zulassen, dass wir durch die Gewöhnung an die Bilder über die Länge der Zeit abstumpfen. Und ebenso wünsche ich Euch und mir, dass wir angesichts der Konflikte und Krisen in dieser Welt - auch bei uns in Deutschland, auch in unserer christlichen Welt, in Kirchen und Gemeinden – nicht verzagen, sondern voller Hoffnung nach Zeichen der Gegenwart Gottes Ausschau halten, sie entdecken und auch selbst für andere zu Zeichen seiner Gegenwart werden. Menschen, die hingehen, die Herzen und Türen öffnen und die Friedensbotschaft Gottes verkünden. Immanuel – Gott mit uns; er offenbart sich damals wie heute. Und so gilt auch heute, was ein Engel zu den erschrockenen Hirten sprach: „Fürchtet euch nicht! Siehe ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.“

Der Paukenschlag ist erst der Beginn des Weihnachtsoratoriums. Das Schönste kommt noch...

Ich wünsche Euch allen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!

Christoph Stiba

Generalsekretär des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland, K.d.ö.R.

Schwelm, Dezember 2022

Sehr geehrter Herr Dr. Bensel,

das Weihnachtsfest 2022 und der bevorstehende Jahreswechsel fallen in eine Zeit der Verunsicherung in großen Teilen unserer Gesellschaft. Es ist eine Zeit in der sich Krisen überlagern. Die Pandemie ist noch nicht überwunden, da führt der russische Krieg in der Ukraine mit seinen nachhaltigen Folgen wie der Energiepreisentwicklung oder der Inflation in vielen Haushalten zu Existenzängsten.

Diese Auswirkungen treffen uns unmittelbar, auch wenn sie im Vergleich zur Situation der Menschen in der Ukraine nicht unsere physische Existenz bedrohen. Zugleich rückt mit der Klimakatastrophe die größte Bedrohung unserer Zivilisation anscheinend in den Hintergrund.

Auch in Schwelm nehmen wir diese Entwicklungen wahr. Wir kümmern uns um zahlreiche geflüchtete Menschen und versuchen zudem - wie auch Sie dies tun - mit allen zu Gebote stehenden Mitteln, die Folgen der Energiekrise zu meistern. Wir bereiten ein Klimaschutzkonzept vor, um unseren Beitrag an der so wichtigen globalen Anstrengung zu leisten.

Über all diese nicht vorhersehbaren und ins Weite ausgreifenden Herausforderungen hinaus dürfen wir nicht vergessen, auch den Anforderungen unserer Schwelmer Stadtgesellschaft gerecht zu werden. Wir werden die Krisen meistern, aber wie wir daraus hervorgehen, hängt auch davon ab, wie wir einander als Stadtgemeinschaft helfen.

Ich danke Ihnen sehr herzlich dafür, dass Sie mit unverminderter Tatkraft daran mitwirken, unser Schwelm stets auf gute Weise weiterzuentwickeln. Ihnen und Ihren Angehörigen wünsche ich eine gesegnete Weihnachtszeit und einen guten Übergang in ein Neues Jahr, das wieder mehr positive Nachrichten für uns bereithalten soll!

Mit herzlichen und hoffnungsvollen Grüßen



Stephan Langhans
Bürgermeister

Liebe Geschwister und Freunde im ChristusForum Deutschland,

„Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden“

Diese Worte, die den Hirten auf den Feldern bei Bethlehem von den Engeln zugerufen wurden, werden uns in den nächsten Tagen und Wochen noch mehrfach in Predigten, Liedern und Andachten begegnen. Damals, ja damals bei den Hirten, das war so friedlich! – Aber heute? Schauen wir uns doch um: Wer ehrt in unserer Zeit eigentlich noch Gott? Da gibt es so viele Dinge, die viel wichtiger erscheinen. Gott wird doch höchstens mit der Frage konfrontiert: „Warum lässt du das alles zu? - die Kriege, die Krisen, die ausufernden Kosten und so vieles mehr“. Und Frieden – das dachten wir mal, dass wir das hinbekommen.

Ich denke, die Menge derer, die mit ihrem Herzen Gott ehrten war auch damals sehr überschaubar und die römischen Besatzer gingen mit dem Begriff „Frieden“ sicher nicht zimperlich um.

Trotzdem riefen damals die Engel gerade den Untersten in der Gesellschaft diese frohe Botschaft zu. **Gott gehört damals wie heute die Ehre und der Friede entsteht nicht durch unsere Anstrengung, sondern durch sein Kommen in die Welt.**

Stimmen wir mit ein in diesen Ruf: Ehre sei Gott! Und genießen wir den Frieden, den Er uns schenkt.

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünsche ich allen.



Euer
Thomas Focking
Vorstandsvorsitzender im ChristusForum Deutschland

Terminvorschau

So. 22.01. Kurze Gemeindeversammlung im Anschluss an den Gottesdienst

Fr. 03.03. 16 Uhr Weltgebetstag in der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Schwelm, Westfalendamm 27. Das Motto heißt: „Glauben bewegt“. Frauen aus Taiwan haben den Weltgebetstag vorbereitet.



So. 12.03. Jahreshauptversammlung im Anschluss an den Gottesdienst



Evangelische Allianz
Deutschland

8. - 15. Januar

Allianzgebetswoche 2023



Gebetsabende im Petrus-Gemeindehaus, Kirchplatz 7, Schwelm
jeweils um 19:30 Uhr

Di. 10.01. „Freude als Frucht des Heiligen Geistes“, Galater 5,22

Leitung: Ev. Kirche, CVJM

Mi. 11.01. „Zur Freude geschaffen“, Philipper 4,4

Leitung: CCS

Do. 12.01. „Freude im Miteinander“, Apostelgeschichte 2,46-47a

Leitung: K3

| Datum | Thema | Verantwortlich |
|----------------|--|------------------|
| 18.01.23 | Jahreslosung 2023: „Du bist ein Gott, der mich sieht“. (1.Mose 16,13) | Klaus Bensel |
| 15.02.23 | Wir feiern das Leben – mittendrin – miteinander | Klaus Bensel |
| 15.03.23 | Gast: Michael Klitzke, Marburger Medien | Monika Eckhoff |
| 19.04.23 | „Evangelikale“ – Menschen mit Mission | Rainer Hüsken |
| 17.05.23 | Singenachmittag | Vera Knüppel |
| 21.06.23 | Lebensbild „Margarete Steiff“ | Ulrike Hüsken |
| 19.07.23 | Kein Seniorennachmittag (Ferien) | |
| Di 15.08.23 | Ausflug Altenberger Dom: Treffpunkt vor Ort 15:30 Uhr | Bernd Hüsken |
| 24.-27.09.2023 | Seniorenfreizeit in Holzhausen Themen aus 1Petr (Klaus Bensel) / Ausflug Limburger Dom | Bernd Hüsken |
| 18.10.23 | Thema aus den Sprüchen | Klaus Bensel |
| 15.11.23 | Tony Rinaudo, Unsere Bäume der Hoffnung | Wilfried Eckhoff |
| 20.12.23 | Besuch Alte Synagoge „Chanukka“, Treffpunkt vor Ort 15:30 Uhr | Bernd Hüsken |

Änderungen aus aktuellem Anlass bleiben vorbehalten.

Vortrags- und Gesprächsabend

Offener Abend



Freitag, 27.01.2023

19 Uhr Gemeinsames Abendessen

20 Uhr Vortrag und Gespräch

**"Ökumene - Einheit in
der Verschiedenheit?!
Sicher nicht - oder?"**



Hildegard Gabler

ACK-Beauftragte des
Bundes Evangelisch-
Freikirchl. Gemeinden,
Mitglied in der Landes-
verbandsleitung NRW



Evangelisch-
Freikirchliche Gemeinde
Schwelm
Westfalendamm 27

Sehen und gesehen werden, sind Grundbedürfnisse unseres Lebens. Achtung, Beachtung und Wertschätzung drücken sich sowohl im Sehen als auch im Gesehenwerden aus. Gerade die visuellen Medien und sozialen Netzwerke verdeutlichen uns, wie wichtig es ist, Dinge zu zeigen und sichtbar zu machen und die Möglichkeit zu bieten, dass Personen sich präsentieren können.

Das Sehen erweckt bei uns sehr unterschiedliche Assoziationen. Gesehen zu werden hat sehr ermutigende, aber auch herausfordernde Seiten.

Wir mögen es, gesehen zu werden. Es mag aber auch Situationen geben, in denen wir lieber nicht gesehen werden wollen.

Was bedeutet die Aussage, dass uns der allmächtige Gott sieht? Wie sieht Gott die

Menschen? Wie sieht Gott uns?

Die Aussage, die wir als Jahreslosung haben, war von Hagar gesprochen, die in besonderer Weise die Zuwendung Gottes erfahren hatte und Hilfe und Bewahrung erlebt hatte.

In 14 Gottesdiensten von Januar bis Anfang April wollen wir uns anhand verschiedener Bibeltexte der neuen Jahreslosung widmen. Viele sehr unterschiedliche Menschen aus dem Alten und Neuen Testament haben die segensreiche Erfahrung gemacht, dass Gott sie (an)gesehen hat und sie dadurch zu einem neuen Sehen gekommen sind. Von diesen Glaubenserfahrungen können wir lernen und mehr Durchblick bekommen in Bezug auf Gott, auf uns selbst und auf diese Welt.

- 01.01. (1) Jahreslosung: Du bist ein Gott, der mich sieht (1.Mose 16,13), Predigt: Andrea Kallweit-Bensel
- 08.01. (2) Das Magnifikat (Lukas 1,46-55), Predigt: Wilfried Eckhoff
- 15.01. (3) Gott sieht und hört unser Gebet (1. Petrus 3,12), Predigt: Klaus Bensel
- 22.01. (4) Gott sieht Hanna (1. Sam 1+2), Predigt: Monika Eckhoff
- 29.01. (5) Gott beruft Jeremia (Jer 1), Predigt: Vivien Schmidt (Wiedenest)
- 05.02. (6) Die Augen der Liebe und der reiche junge Mann (Mk 10,21), Predigt: Rainer Hüsken
- 12.02. (7) Gott – allwissend und allgegenwärtig (Ps 139,16), Predigt: Bernd Hüsken
- 19.02. (8) Berufung der Jünger (Joh 1,35-42), Predigt: Klaus Bensel
- 26.02. (9) Berufung von Nathanael (Joh 1,44-51), Predigt: Klaus Bensel
- 05.03. (10) Zachäus (Lukas 19,1-10), Predigt: Klaus Bensel
- 12.03. (11) Gott sieht und hilft (Ps 33), Predigt: Bernd Hüsken
- 19.03. (12) Der leidende Hiob und die Augen Gottes (Hiob 34,21), Predigt: Klaus Bensel
- 26.03. (13) Jesus sieht unseren Glauben (Mk 2,5), Predigt: Klaus Bensel
- 02.04. (14) Gott sieht im Voraus - Der verlorene Sohn (Luk 15,20)

Viele Anliegen fordern uns zum Gebet heraus. Wir wollen beten für:

- Kraft, Bewahrung und Gesundheit in dieser Zeit;
- Gottes Segen für die Gottesdienste, Gelingen bei Musik, Technik usw.;
- Weisheit und gute Ideen für segensreiche Veranstaltungen;
- die Gemeindeleitung und die erweiterte Gemeindeleitung;
- der Deutschkurs für Migranten; eine weitere Lehrkraft gesucht;
- die Gottesdienste mit der Themenreihe: „Du bist ein Gott, der mich sieht.“;
- eine Stärkung der Gruppen;
- die Kinder, Jugendlichen, jungen Erwachsenen;
- Mitarbeiter in den verschiedenen Bereichen der Gemeindegarbeit;
- die Kranken;
- den Bürgermeister Stephan Langhard, den Stadtrat; die Landesregierung und für die Bundesregierung in Berlin;
- die Mission; Kerstin und Andreas Freudenberg in Leibnitz/Österreich; Manuela und Olaf Brellenthin (Südostasien);
- einen neuen geistlichen Aufbruch;
- Menschen in Not, für die verfolgten Christen;
- Frieden in der Ukraine; Bewahrung vor Eskalation; konstruktive Friedensverhandlungen; die Geflüchteten; Weisheit im Umgang mit allen politischen und wirtschaftlichen Folgen

Gemeindenachrichten

Wir dürfen vier neue Gemeindemitglieder begrüßen, die von inzwischen aufgelösten Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Ennepetal zu uns gestoßen sind. Wir wünschen uns eine gute, geistliche Heimat für die neuen Mitglieder zu sein und ein segensreiches Miteinander in der Gemeinde.

Geburtstage

Ganz herzlich gratulieren wir allen, die im Januar Geburtstag haben. Wir wünschen Euch Gesundheit, viele schöne und glückliche Erfahrungen und Gottes reichen Segen, dass Ihr die Liebe und Güte Gottes in besonderer Weise erfahrt.



***Weil wir nun solche
Hoffnung haben,
sind wir voll großer
Zuversicht.***

2. Korinther 3,12

| | | |
|--------------------------|-----------|---|
| Sonntag, 01.01. | 10:30 Uhr | Neujahrsgottesdienst, Jahreslosung: „Du bist ein Gott, der mich sieht“ (Gen. 16,13), Predigt: Andrea Kallweit-Bensel |
| Dienstag, 03.01. | 18:00 Uhr | Bibel- und Gebetsstunde |
| Samstag, 07.01. | 11:55 Uhr | Ökumenisches Friedensgebet auf dem Bürgerplatz |
| Sonntag, 08.01. | 10:30 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl, „Das Magnifikat“ (Lukas 1,46-55), Predigt: Wilfried Eckhoff |
| Sonntag, 08.01. | 15:30 Uhr | Neujahrskaffeetrinken |
| Dienstag, 10.01. | 19:30 Uhr | Shouts of Joy |
| Dienstag, 10.01. | 19:30 Uhr | Allianz-Gebetsabend im Petrusgemeindehaus |
| Mittwoch, 11.01. | 19:30 Uhr | Allianz-Gebetsabend im Petrusgemeindehaus |
| Donnerstag, 12.1. | 19:30 Uhr | Allianz-Gebetsabend im Petrusgemeindehaus |
| Samstag, 14.01. | 09:00 Uhr | Klausurtag der Erweiterten Gemeindeleitung |
| Samstag, 14.01. | 11:55 Uhr | Ökumenisches Friedensgebet auf dem Bürgerplatz |
| Sonntag, 15.01. | 10:30 Uhr | Gottesdienst; „Gott sieht und hört unser Gebet“ (1. Petrus 3,12), Predigt: Klaus Bensel |
| Dienstag, 17.01. | 18:00 Uhr | Bibel- und Gebetsstunde |
| Dienstag, 17.01. | 19:30 Uhr | Shouts of Joy |
| Mittwoch, 18.01. | 15:30 Uhr | Seniorenachmittag (zur Jahreslosung 2023) |
| Samstag, 21.01. | 11:55 Uhr | Ökumenisches Friedensgebet auf dem Bürgerplatz |
| Sonntag, 22.01. | 10:30 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl, „Hanna“ (1. Sam 1+2), Predigt: Monika Eckhoff |
| Dienstag, 24.01. | 19:30 Uhr | Shouts of Joy |
| Freitag, 27.01. | 20:00 Uhr | Vortrags- und Gesprächsabend: „Ökumene – Einheit in der Verschiedenheit“ (mit Hildegard Gabler); um 19:00 Uhr Abendessen (Mitbringbuffet) |
| Samstag, 28.01. | 11:55 Uhr | Ökumenisches Friedensgebet auf dem Bürgerplatz |
| Sonntag, 29.01. | 10:30 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl, „Gott beruft Jeremia“ (Jer 1) Predigt: Vivien Schmidt (Wiedenest) |
| Dienstag, 31.01. | 18:00 Uhr | Bibel- und Gebetsstunde |
| Dienstag, 31.01. | 19:30 Uhr | Shouts of Joy |

Die Jugend trifft sich in Absprache.

Auch Hauskreise und andere Gruppen treffen sich in Absprache.

Der Deutschkurs (A1.2) findet donnerstags um 9:00 Uhr statt.

Weitere Infos unter: www.efg-schwelm.de

und auf der Gemeinde-App: <https://efgchwelm.comuniapp.de/>

